



Dresden

Die „Gorgen“ der Bourgeoisie

Nette Wollfett

Im Briefkasten der Dresdner Bourgeoisie war jüngst folgender „Kloß“ eines überreichten Bourgeois zu lesen, er scheint den Briefkastenkonten der DR u. a. folgend:

„Meine Nette Wollfett, kommt artig und lustig;
Ich lieber Otel Schnörte, ich dir Dich,
Das Deinen Erziehungsschau dem reichen,
Nest mir ein Mittel ohne gleichen,
Das mich für jetzt und alle Zeit,
Bist dem so lästigen Zeit bestellt.
Du wende ich voll Vertrauen mich,
Du weiser Otel, heute an Dich
Du liebst, ich bin in Zweijörs Almen.
Dein Otel, lobt mein Vertrauen.
Durch Ichnelle Autmori bring Erfüllung
Und Rührung aus des Herzens Umhüllung. —

Wer behauptet da noch, daß diese Herrschaften keine Sorgen haben? Diese Nette Wollfett hat schon so viel Zeit angeholt, daß eines Tages zu platzten droht. Nun höret er nach einem Mittel, was ihn wieder schlau macht. Hätte er sich an uns gewandt, wären wir in der Lage gewesen, ihm einen Trost zu geben.

Sie ist „Leben“ in Geweld das die Arbeiterklasse ein-

zweckliches Deutschland erreicht hat. — dann werden Sie uns garantieren wir Ihnen — durch Arbeit schnell wieder gesund werden.

Danit dieser Zeitpunkt recht schnell herbeigeschafft wird,

damit die Werktüchtigen zum Großverbot am 28. Juni!

Gab er schon Vorschuß aufs 3. Reich?

Die vergangene Woche fand eine Versammlung der Nazis im Reichstagssaal statt. Reiner war Herr Oberleutnant a. D. Meine. Was sich dieser Herr gegen die Arbeiter alles einsetzt, kostet jeder Beschreibung. Noch mehr aber, was Die-
selschwester dort zum Sehen gab. Es wurde selbst Dresdens Oberbürgermeister, Dr. Kühl, als „staatspartizipativer Schmeiß“ verurteilt. Mit Recht fragen hier die Werktüchtigen: Warum musste es Herr Einert nicht? Ist er bei Meinung, daß sein Anwalt stimmt? Oder wollte er zur Befreiung der
Arbeiter, die bei der arbeitenden Bevölkerung durchaus vor-
kommen, so, daß nämlich mit zweierlei Wegen gerechnet wird,
Sitzungen? Eine Versammlung der revolutionären Arbeiter-
klasse, wenn es so auch nur in verschleierter Form gelan-
de, wäre sofort aufgelöst worden. Wenn wir so offen in den Ver-
sammlungen zum Nord- und Ostsektor auftreten wie jener
Reichsbürger Meine, da würde Herr Einert bestimmt die Ver-
sammlung aufgelöst haben.

Ja, ja ist es aber. Es ist überhaupt merkwürdig wie un-
verständlich Herr Einert ist. So wird uns aus derselben Ver-
sammlung mitgeteilt, daß Herr Einert, der in Begleitung zweier
Schüler daran war, während einer Pause in die Sammelstube
der NSDAP gegangen haben soll. Stimmt das etwa? Wenn
so ein Fall wäre, brauchte man sich allerdings nicht zu wun-
den über die bisher immer zufolge getretene Objektivität des
Herrn Einert und seiner Polizei in den Versammlungen und
Besprechungen der Arbeiter.

Was ist hier los?

Hier dieser Ueberhaupt drohten mit einer Mitteilung über
die Feindseligkeiten einer Nazist in der Dresdner Polizei. Dabei ist
es ein Fehler unterlaufen. Das Zimmer ist nicht 218, sondern
225. Wir berichtigten das recht gern. Dabei ist wir über der
Meinung, daß, sofern die Mitteilungen an sich den Tatbestehen
entsprechen, auch die verantwortlichen Stellen gerichtet haben
sind, welches Zimmer gemeint ist. Ergänzend möchten wir
noch bemerken, daß von einem Gefangenenaufnahm-

„Der Kurs“

In den U. P.-Geschäften wird ein Film gegeben, der wieder
zu oft schon die bürgerliche Ehe und ihre Auswirkungsfähigkeit
behauptet. Hier spielt Gretel Garbo die Frau eines reichen
Industriellen Guerry (Andreas Randolf) in Lyon und „ihm“ ihre
Tochter daran, daß sie ihren ehemaligen Mann, der sie mit einem
Geschenk, daß sie ihm ein ehrlichkeit Mann, der sie mit einem
Vermögen verhältnis übertragen, erfreut. Vor Garbo wird
sie von ihrem wirtschaftlichen Liebhaber verdeckt und freigegeben.
Die Widerprüche der Ehe sind anschaulich. Der Bourgeois er-
klärt seiner „Mädchen“ Frau: „Weisheitsvorsorgen sind nichts für
Sie. Sie ist nur zu leichter Unterhaltung, seinem Kursus do-
hillo sieht die Bourgeoisie dem Problem gegenüber ebenso
wie der Autor. Sie drückt sich im Kriege die bürgerlichen Schrift-
steller, weil ihnen unmöglich an den Horizont der bestehenden
Klasse zu überreichen. Das andere Problem, das dieser Film
anbietet, zeigt, daß die Klassenjustiz, die mit großer Auswir-
kung in den Interessen der herrschenden Klasse liegt, die
soziale Gerechtsame behandelt. Gretel Garbo und ihre
Partner spielen ihre Rollen vorzüglich. Das Belprogramm zeigt
eine traurige Szene von ABC-Schülern. Die Wohlfahrtshaus Königs-
grätztagessparaden in England und Rentenmarschparaden in
Deutschland „würdig“ Zeitdokumente.

Die schwarze Rasse steht zur roten Front!

Die neue UZ ist eine Sondernummer über das Leben und
den Kampf des Negroproletariats der ganzen Welt.
Die Sondernummer wird eingeleitet durch einen Beitrag von
J. W. Ford, dem Vorsitzenden des Internationalen Gewerkschafts-
kommittés der Negroarbeiter. Genau Ford zeigt in seinem Bei-
trag auf, in welchen furiosen Verhältnissen die Negroarbeiter
leben, beweist mit Tatsachen das Wüten des Imperialismus
gegen das Negroproletariat. Sein Beitrag wird illustriert durch
Bildmaterialien von den Tagungen des afroamerikanischen National-
kongresses der Negro gegen koloniale Unterdrückung. Senghor,
der herausragende Führer der Negroarmee, der im französischen
Gebiet lebt, wird gezeigt. In den folgenden Seiten beweist
die UZ, wie die Negro als Sklaven der weißen Herren der
überkapitalistischen Ausbeutung ausgelebt sind. Sie werden als Vieh
behandelt. Identisch sind die Opfer, die zum Beispiel im
afrikanischen Kongogebiet der Bahndienst an Menschenleben leisten
der Negro gekostet hat. Doch was kosten Negroarbeiter? Sie sind

Der Raub an den Fürsorgeempfängern

Hungerierung wieder gedrosselt

Antwort durch Massenaufgebot zum Großverbot für Partei und Arbeiterstimme
am Sonntag, dem 28. Juni!

Der Abschnitt der neuen Notverordnung über die Fürsorgepflichtverordnung bedeutet für alle Wohlfahrtsempfänger un-
gewöhnliche Verschlechterungen. Er erstreckt sich auf die Neuregelung
der gesetzlichen Grundlage der Fürsorgeleistungen überhaupt, der
Rückerstattungspflicht und der Zuständigkeit der Fürsorgebehörde.

Die Neuregelung der Rückerstattungspflicht bedeutet für alle
Wohlfahrt- und Krisenunterstützungsempfänger eine Ungewissheit.
Es wird reichsgesetzlich festgelegt, daß den Unterstützten nur
verschafft ist, dem Fürsorgeverband die aufgewendeten Kosten zurück-
zu zahlen. Bisher sah eine solche reichsgesetzliche Verpflichtung.
Die Wehrmachtsämter haben jedoch aus Gründen sozialpolitischer
Vorlieben die Leistungen im allgemeinen zurückgefordert, in den
meisten Fällen jedoch ohne Erfolg, da als Zwangsmassnahme bei
der Einzelzung nur der ordentliche Rechtsweg blieb. Jetzt ist die
Sache vereinfacht. Ebenso wie bei Unterhaltsansprüchen kann die
Wohlfahrt Rückerstattungsleistungen für Fürsorgeleistungen ein-
fach auf dem Verwaltungsweg einzischen. Praktisch ist also die
Möglichkeit geschaffen, dem Arbeiter, sobald er wieder in eine
Arbeitsstelle kommt, die Rückforderung vom Lohn abzuziehen oder
sonstwo an seinem Haushalt als seinem Vermögen sich schadlos zu
halten. Es heißt:

„In den Entscheidungen können Teilzahlungen festgelegt
werden. Bei weinlicher Rückerstattung der Bedürftigen können
die Zahlungen anderweitig festgelegt oder erlassen werden.
Der Unterstützte ist berechtigt, den Ertrag zu verzögern, soweit
und solange er kein hinreichendes Vermögen oder Einkommen hat.“

Was aber bedeutet hinreichendes Vermögen oder Einkommen

bei der gegenwärtigen Einabhängung des notwendigen Lebens-
bedarfs der Arbeiterfamilie durch die Brüderung-Norm?

Rückerstattungsstelle hat nur Kosten der Wochenfürsorge sowie
Kosten für Erwerbungshilfe Blinder, Taubstummer, Krüppel,
ferner Fürsorgeleistungen, die dem Unterstützten nur Rückerstattung
seines 18. Lebensjahrs gewährt werden. Ertrag von Kosten für
Behandlung einer ansteckenden Geschlechtskrankheit und wegen
erheblicher Erkrankung kann verzögert werden, aber nur solange
es unbillig ist, Ertrag zu verzögern.

Neben dem Anspruch gegenüber dem Unterstützten selbst besteht
aber auch noch der Anspruch gegenüber dem Ehegatten und gegen-
über Eltern bei Leistungen für die Kinder bis zum 18. Geburts-

Heute Funktionärskonferenz für Dresden

Dienstag, den 25. Juni abends 19.30 Uhr, im
Bellavista, Wallstraße 10. Alle Vol., Org., Kapellen- und
Gewerkschaftsleiter des Betriebs- und Straßenbahnen, Anstalts-
leiter und Vertreter der Waffenorganisationen müssen an-
wesend sein. Pünktliches Erscheinen ist Pflicht.

In den Entscheidungen können Teilzahlungen festgelegt
werden. Bei weinlicher Rückerstattung der Bedürftigen können
die Zahlungen anderweitig festgelegt oder erlassen werden.
Der Unterstützte ist berechtigt, den Ertrag zu verzögern, soweit
und solange er kein hinreichendes Vermögen oder Einkommen hat.“

Was aber bedeutet hinreichendes Vermögen oder Einkommen

jahr mit Ausnahme der Kosten für Erziehung und Erwerbsfähig-
keit. Verjährung der Rückerstattung will erst nach vier Jahren
ein, während bis dahin die Verjährungsfrist zwei Jahre beträgt.

Das ist ein Hilfsbedürftiger für die Zeit der Unterhaltung Rechts-
ansprüche gegenüber einem Dritten auf Leistung zur Deckung
des Lebensbedarfs“, also nehmen wir an, ein Arbeiter hat gegen-
über einem Unternehmer Lohnansprüche zu stellen, wo ein Ver-
fahren läuft, so gehen diese Ansprüche zum Ertrag der Fürsorge-
Leistungen für Angehörige (Kinder, Familienzuläge usw.)

In den Fällen, wo Rentenverschärfen laufen und Wohlfahrtss-
zusage in der Zwischenzeit in Anspruch genommen wird,
geht ebenfalls der Anspruch auf die Wohlfahrt über, und zwar
nicht nur für den Unterstützten selbst, sondern auch bezüglich der
Leistungen für Angehörige (Kinder, Familienzuläge usw.)

Von Bedeutung sind auch die Änderungen über die Zuständig-
keit. Das alte System der Abstimmung droht wieder Platz zu
greifen. Während bisher ohne Einschränkung jeder Hilfsbedürftige
von dem Bezirkssorgfaltverein angesprochen werden mußte, in
dessen Bezirk er hilfsbedürftig wurde und endgültig verpflichtet
der Verband war, wo er seinen gewöhnlichen Aufenthalt hatte,
kann die Reichsregierung jetzt bestimmen, daß der gewöhnliche
Aufenthalt erst nach Ablauf einer Periode gilt und
welcher Fürsorgeverband in diesem Falle zur Fürsorge endgül-
tig verpflichtet ist, jerner

„daß mit der Verlegung des gewöhnlichen Aufenthalts sich die
endgültige Fürsorgestelle trotz Fortdauer der Hilfsbedürftigkeit
allgemein oder für bestimmte Gruppen von Hilfsbedürftigen
ändert.“

Welche Veränderungen sich im einzelnen ergeben, läßt
sich noch gar nicht übersehen, jedenfalls versucht man damit den
Zweck, die Freiheitsgelißt zu beschränken und größere Unschärfe
zu schaffen, bei dem Anspruch auf Wohlfahrtsumunterstützung. Ins-
besondere soll das Land aufs Land gehen.

Die kommenden Massen, die sich immer mehr bei den Wohl-
fahrtseinheiten anstreben, sollen durch all diese Methoden ab-
gewehrt und den Wohlfahrtseinheiten finanzielle Erleichterungen
geschaffen werden. Die Länder werden ermächtigt, bis zum
15. August Ausführungsverordnungen im Verordnungsweg zu
erstellen.

Raubüberfall

Von einem Rettungskreis heimleitend wurde in der Nacht
zum Dienstag zum Mittwoch in der 2. Etage ein Oberleutnant a.
D. auf der Großenholmer Straße überfallen und niederge-
schlagen. Einer der Täter wurde ergreift. Der Überfallkarte
erfolgte einen Totalsausfall und möglicherweise in das Stadionhaus
Lützowstraße gebracht werden. Dem Mann wurden Uhr
und Geldbörse von den Angreifern gestohlen.

Die Rettungskreise, die sich immer mehr bei den Wohl-
fahrtseinheiten anstreben, sollen durch all diese Methoden ab-
gewehrt und den Wohlfahrtseinheiten finanzielle Erleichterungen
geschaffen werden. Die Länder werden ermächtigt, bis zum
15. August Ausführungsverordnungen im Verordnungsweg zu
erstellen.

Der neue „Rote Stern“

Alle müssen sich an diesem Wettbewerb beteiligen. „Was
soll Stern beginnen?“ Darum müssen alle Leser des Magazins
vor allem die jugendlichen, antworten.

Sendet die reichsamtliche das neue Heft des Magazins beim
UZ-Kolporteur oder direkt beim Verlag. Das Heft enthält

Denk-Spartakiade im Eulenpiegel

Die Juli-Ausgabe des Eulenpiegels bringt ein Preisan-
schreiben, an dem sich alle sozialen Sportler und darüber hinaus
alle Freunde des ArbeiterSports und des Eulenpiegels beteiligen
müssen. Da kann jeder beweisen, ob er was von Sport versteht.
Die Sieger der Denk-Spartakiade erhalten wertvolle Sportgeräte
als Preise. Wir können jetzt schon versetzen, daß als erster Preis
ein „Zelt“ im Wert von 30 Mark ausgeschrieben ist, als zweiter
Preis ein Tennisracket mit sechs Bällen, das Fußball, Tennis-
ring, Badminton und andere Sportgeräte, den günstlichen Ge-
winnen gegeben werden.

Die Spartakiade-Zweiterausgabe des Eulenpiegels erscheint
am 1. Juli. Sendet ihn reichsamtlich beim UZ-Kolporteur oder
direkt beim Verlag, Berlin W 8, Wilhelmstraße 48.

Auch du mußt an der Denk-Spartakiade teilnehmen!

Der neue „Rote Stern“

Wir bewerben schon heute unsere Leser darauf, daß am
kommenden Sonntag die neue Ausgabe des Roten Stern unter
der Bezeichnung „Der neue Rote Stern“ erscheint. Das große Format und der verhältnismäßig
hochpreisige Umschlag sind die Ursache der Ausbeutung und der Mis-
brauchung gefunden.

Die neue Ausgabe ist besonders der Spartakiade gewidmet.
Sie muß daher mit einer klaren Waffe im Kampf um die Auf-
hebung des empörenden Verbotes durchgetragen werden. Auch
dort bringt der neue Rote Stern wichtiges, bisher noch nicht
veröffentlichtes Bildmaterial. Wie sind Übersicht, so wird
ebenso gut unseren Lesern gefallen, wie die lokale Ausgabe.

Redaktion und Verlag richten an alle Leser den Appell,
unter kommende Sonntagsausgabe mit dem neuen Roten Stern
nicht-in-die Ede zu legen, wenn sie gelezen ist, sondern zur Ver-
wendung neuer Abonnenten zu benutzen.